

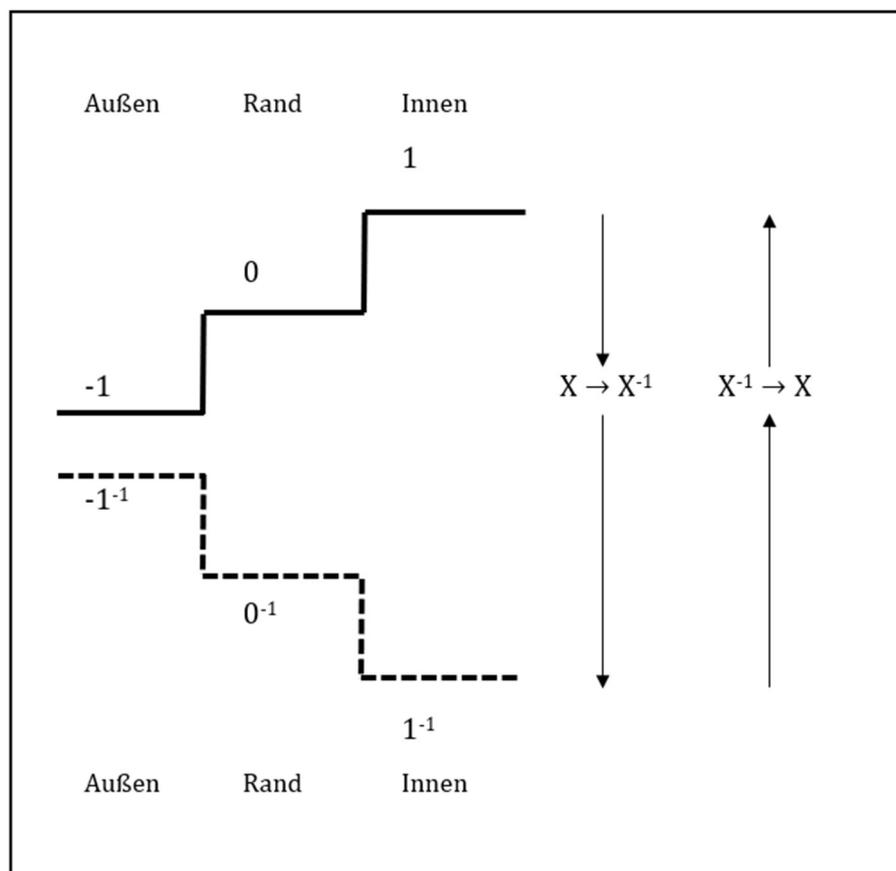
Prof. Dr. Alfred Toth

Von der Vierfalt von randlosen Systemen zur Neunfalt von Randsystemen

1. In Toth (2022a) hatten wir festgestellt, daß bei polykontexturalen Abbildungen sowohl die Domäne/Codomäne, als auch die die Codomäne/Domäne einen verdoppelten Anfang und ein verdoppeltes Ende haben, d.h. im Sinne Kaehrs (2004) eine „Geviert-Relation“ bilden. Wir können somit das in Toth (2022b) definierte PC-Modell der verallgemeinerten Primzeichenrelation

$$Z = (-1, 0, 1)$$

zur isomorphen semiotisch-ontischen Darstellung benutzen



Das bedeutet also, daß die monokontexturale Dichotomie von Außen (A) und Innen (I), die sich in ihrer kombinatorischen Vierfalt wie folgt als Matrix darstellen läßt

	A	I
A	AA	AI
I	IA	II,

durch eine neue Matrix ersetzt werden, welche die randhafte Trichotomie $T = (A, R, I)$ als Neunfalt ihrer, allerdings wiederum dyadischen, Teilrelationen, repräsentiert:

	A	R	I
A	AA	AR	AI
R	RA	RR	RI
I	IA	IR	II

2. Im folgenden werden die 6 inhomogenen der 9 dyadischen Teilrelationen der triadischen Systemrelation durch ontische Modelle illustriert.

2.1. AR



Rest. Les Pupos, Paris

2.2. RA



Rest. La Table de Clichy, Paris

2.3. IR



Estaminet Jenlain, Paris

2.4. RI



Rest. Georges Bizet, Paris

2.5. AI



Rest. Da Vinci, Paris

2.6. IA



Rest. Le Magenta, Paris

Literatur

Kaehr, Rudolf, Skizze eines Gewebes rechnender Räume in denkender Leere.
Glasgow, UK 2004

Toth, Alfred, Die Quadrupelrelation von Außen und Innen. In: Electronic
Journal for Mathematical Semiotics 2022a

Toth, Alfred, Reduktion der Zeichenrelation auf die possessiv-copossessive
Relation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2022b

17.10.2022